

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur:  
Friedrich Arnold  
Für die Inserate verantwortlich:  
Walter Kraus  
beide in Aue i. Erzgeb.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Druck und Verlag:  
Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft  
m. b. H.  
in Aue i. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Aue. — Fernsprecher für unversandt eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 30 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.32 Mk. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungs-Katalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen. Inserationspreis: Die siebengepaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

### Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

#### Das Wichtigste vom Tage.

- Die Veröffentlichung des Reichsfinanzreformplanes soll am 1. November erfolgen.
- Die Ausweisung des Journalisten Kühler aus Ströbburg erfolgte wegen Betätigung für die französische Regierung bei der Entlassung von Spionen.
- Das Reichsschatzamt brachfristigt, sämtliche finanzielle Gelecke gleichzeitig dem Reichstag vorzulegen.
- Das Reichskolonialamt sperre das für Diamantfunde in Betracht kommende Gebiet der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika für die allgemeine Schürfreibeit.
- Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens wird unmittelbar nach Beendigung des Streites um die Orientbahnen erwartet.

#### Die sächsische Wahlrechtsreform.

In Sachen der Wahlrechtsreform hielten gestern die konservativen und nationalliberalen Fraktion der 2. Kammer Sitzungen ab. In einer Beschlusfassung ist es jedoch noch nicht gekommen. Vielmehr wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt. Die Stimmung ist in beiden Fraktionen sehr geteilt. Als ein charakteristisches Zeichen darf es angesehen werden, daß in der konservativen Fraktion ein Teil der Mitglieder bereits vor Schluß der Sitzung das Votum verließ, und daß den Konservativen die Einleitung zur Fraktionsbildung für morgen mit dem ausdrücklichen Vermerk zugegangen ist, daß sie auf alle Fälle in der Sitzung erscheinen möchten.

Am Montag trat, wie unseren Lesern bekannt ist, die Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer des Landtags in Dresden wieder zusammen. Sie brachte etwas Neues, nämlich die Wahlkreiseinteilung, die der Geh. Regierungsrat Heintz freiwillig im Laufe des Sommers zur Verwirklichung der Kompromißvorläufe ausgearbeitet hat, nachdem der Minister Graf Hohenthal bekanntlich erklärt hatte, daß er sich zu dem Kompromiß schon aus dem Grunde nicht äußern könne, weil es noch gar nicht fertig sei, solange ein so wichtiger Teil wie die Wahlkreiseinteilung daran fehle. In der Hand einer graphischen Darstellung der Wahlkreiseinteilung gab Geh. Regierungsrat Heintz am Montag der Deputation ausführliche Erläuterungen. Hierauf trat der konservative Abg. Andrá, Vorsitzender des Bundes der Landwirte in Sachsen, ebenfalls

mit einem Wahlkreiseinteilungsvorschlag an, zu dem er Erläuterungen vorbrachte. Darauf wurden die Verhandlungen auf den heutigen Mittwoch mittag vertagt. In der Zwischenzeit haben die Konservativen und Nationalliberalen den Heintz'schen Wahlkreiseinteilungsvorschlag geprüft, ohne anscheinend absonderlich erbaud zu sein. Vielmehr hört man also aus der heutigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation bereits, welche Jenfur der Arbeit des Geh. Regierungsrats Heintz zuerkannt wird. Die Zittauer Morgenzeitung ist in der Lage, über den Entwurf folgende Angaben zu machen:

Der Entwurf sieht im ganzen 96 Wahlkreise vor, davon entfallen

- 21 Wahlkreise auf die 5 Großstädte,
- 16 Wahlkreise tragen rein städtischen Charakter,
- 48 Wahlkreise bestehen ausschließlich aus Landgemeinden,
- 11 Wahlkreise setzen sich aus Stadt- und Landgemeinden zusammen.

Für die ganze Aufstellung ist eine Gesamtzahl von 729.044 Wählern angenommen worden, von denen 302.790 auf die bisherigen Landkreise entfallen. Bisher entfielen von den bestehenden 82 Wahlkreisen bekanntlich 37 auf die Städte und 45 auf das Land. Nunmehr sollen von den 14 mehr zu bildenden Wahlkreisen dem platten Lande ohne weiteres drei zufallen, während es bei 37 rein städtischen bleibt. Die 11 restierenden gemischten Wahlkreise werden wohl derart zusammengeleitet sein, daß der agrarische Einfluß überwiegt. Geleht auch, die ländliche Wählerzahl sei im Verhältnis zur Gesamtwählerzahl nicht zu hoch gegriffen, so leuchtet doch schon ein, daß die Städte bei dieser Wahlkreiseinteilung arg zu kurz kommen, denn obwohl auf sie die reichliche Hälfte der Wähler entfällt, werden sie mit 37 rein städtischen gegen 48 rein ländliche Wahlkreise abgefunden.

Der Andrá'sche Vorschlag meint es ja allerdings mit den Städten noch besser, denn er stellt nur 17 großstädtische und 19 mittelstädtische Wahlkreise 60 ländlichen Wahlkreisen gegenüber. Zu den letzteren werden die Kleinstädte gerechnet, die durch das Ueberwiegen der Landgemeinden einfach schmachtend gelehrt werden. Auf Annahme wird diese agrarische Bescheidenheit allerdings nicht zu rechnen haben. Erwähnt sei noch, daß Dresden den 15. bis 21., Leipzig den 47. bis 53., Chemnitz den 70. bis 73., Plauen den 93. und 94. und Zwickau den 87. Wahlkreis umfassen soll. Eine Ueberlieferung über den ganzen Charakter der Heintz'schen Wahlkreiseinteilung läßt sich aber natürlich erst nach erfolgter Prüfung geben. In Berliner Blättern wurde aus Dresden gemeldet, der sächsische Regierung liege ein neuer Wahlkreiseinteilungsvorschlag vor, der ausgiebig mittelstädtische Interessen berücksichtigt und von dem man erwarten darf, daß die Regierung ihm günstiger als dem Kompromiß gegenübersteht. Die Landtage liegt ein solcher Entwurf, wie die Zittauer Morgenzeitung auf Erkundigungen hin erfährt, indessen noch nicht vor. Möglich wäre es ja immerhin, daß die Hauptklinge der sächsischen Mittelstandsvereineigung ihrem vermeintlichen Freunde, dem Grafen Hohenthal, in aller Stille einen Entwurf eingereicht hätten. Das würde aber wohl vergebene Liebesmüh' gewesen sein.

Uebrigens sind neben einer Anzahl Nationalliberaler und den Vertretern des Freisinn im Landtage, wie auch des sozialdemokratischen Abg. Goldstein nicht einmal alle Konservativen von den Kompromißvorschlägen sehr erbaud. Im konservativen Verein für Chemnitz fand dieser Tage über die Wahlrechtsfrage eine lebhaftere Debatte statt, in der sich viel Sympathie für die Regierungsvorlage kundgab, während gegen die Kompromißvorschläge der Wahlrechtsdeputation verschiedene schwere Bedenken geäußert wurden. Wenn erst die Heintz'sche Wahlkreiseinteilung vorliegen wird, dürften bei manchen städtischen Konservativen erst recht schwere Bedenken gegen die Befestigung der agrar-konservativen Uebermacht aufstehen.

### 15. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins.

Zwickau, 29. September.

Bei der zweiten Hauptversammlung im Lindehof verlas der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Leuschke, zunächst die Antworttelegramme des Königs Friedrich August und des Kultusministers Dr. Bed. Ihr Wortlaut ist folgender:

Seine Majestät der König hat mich beauftragt, den zur Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins vereinigten wasserländischen Volksschulmännern allerhöchste seinen Dank auszusprechen für den ihm übersandten Huldigungsgruß von Müller, Generaladjutant.

Mit herzlichem Danke für freundliche Grüße erneuere ich meine innigsten Wünsche für immer gelegener Entfaltung unserer Volksschule und für die erfolgreiche Betätigung unserer sich dieser hohen Aufgabe widmenden Lehrerschaft.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten gibt der Vorsitzende das Wort Herrn Lehrer Arnold-Pirna zu seinem Vortrage:

#### Die Umgestaltung des Religionsunterrichts in den sächsischen Volksschulen.

Der Referent nimmt Bezug auf die allseitig begründeten Ausführungen des Herrn Dir. Arnold in der ersten Hauptversammlung. Er betont, daß es die wasserländische Lehrerschaft für heilige Gewissenspflicht hält, unserem Volke den religiösen Sinn zu erhalten. Allein der religiöse Glaube vermöge dem Leben Sinn und Wert zu geben. Den Religionsunterricht wolle man nicht erlösen durch einen bloßen Moralunterricht. Nur im Glauben an Gott könne man die Kraft gewinnen dem Wahren, Guten und Schönen nachzujagen. Der Religionsunterricht sei ein organisches Glied des Gesamtunterrichts. Er solle nicht als Handlangerdienst für den Konfirmandenunterricht angesehen werden. Er habe Zweck und Wert in sich selbst und werde nicht erteilt um der Kirche, sondern um des Kindes willen. Die kirchliche Aufsicht sei eine weitgehende Beeinflussung des Religionsunterrichts in der Volksschule und müsse beseitigt werden, da der Religionsunterricht selbständige Angelegenheit der Schule sei.

### Guschi's erster Ball.

Humoristische Skizze von H. Wille.

Seit vier Wochen war Guschi, die siebzehnjährige Guschi, die Hauptperson im Doktorhause, und zwar von dem Augenblick an, da eine goldgeränderte Karte ins Haus geflattert war mit der Meldung:

Herr und Frau Justizrat Kroner beehren sich, Herrn Dr. Matthias und Frau Gemahlin, nebst Fräulein Tochter, zum Ball am 30. November ergebenst einzuladen.

Guschi hatte darob einen Sprung getan, der dem, den Miß Alice vom Zirkus Belmont allabendlich durch ihren Luftreifen machte, am Kühnheit nichts nachgab, damit aber zugleich einen Strich hinter die Kindertollheit zog. Von Stund an begann sie die Dame zu kreieren, um am Ballabend bestehen zu können. Der Mutter Rathruf: Aber, Kind, sei doch natürlich! blieb eindrucklos, ebenso der vierzehnjährigen Lotti drastische Behauptung: Guschi ist verrückt geworden! — Der Backisch, dessen glühendstes Ziel war, eine erwachsene Dame zu sein, beneidete die Schwester grenzenlos, und hätte sofort von ihrem Luftseilgeld ein Pfenninggericht spendiert, hätte sie damit sich das Erstgeburtserbe erkaufen können. Kam Dr. Matthias, ein vielbeschäftigter Arzt, von seiner Praxis ermüdet nach Hause, bekam er als Erholung nur ein Thema: Kind, ich rate zu rosa Crepe de Chine. — Ach nein, Mama, weiß! — Dann jedenfalls eisenbein, Guschi, wenn du rosa nicht liebst; eisenbein steht zu braunen Loden reizend. Und ja kein Blusenkleid — Empirestil! — Wie? Welchen Schmutz du tragen sollst? Nur ein paar frische Rosen an der Brust, Kind, deine siebzehn Jahre sind dein Schmutz! — Die Schneiderinläuferin wurde bestellt; kam eine von Guschi's Freundinnen, gab es glänzende Schilderungen des in Aussicht genommenen Ballkleides und wie es bei Justizrats sein würde. Guschi's Frage, ob wohl Studenten geladen seien, eine Menschenpeize, für die sie sich zurzeit am meisten inter-

essierte, ward übertrumpft von dem Einwurf, ob das Ballkleid mit oder ohne Kermel gefertigt werde, eine Frage, die Guschi grenzenlos verwirrte und ihr das Blut zu Kopfe trieb. Allein das Unglück schreitet schnell, wie münchlich benannt. Am Morgen des Schneidertages kam atemlos eine Frau gelaufen mit der Hiobsbotschaft, die Schneiderin könne nicht kommen, sie liege zu Bett an einem Infektionsanfall. Die Frau Doktor rang die Hände, Guschi vergaß ihre Damenwürde und brach in Schlußszenen aus. Die Folge war, daß Jette, das Hausmädchen bei Doktor, alle zwei Stunden zur Schneiderin hüngen mußte, sich nach deren Befinden zu erkundigen, eine Fürsorge, die sich die Wollentinnen verbat mit den Worten: Keine zehn Pferde bringen mich jetzt an die Nähmaschine! — Hierauf folgte im Doktorhause die bekannte Stille vor dem Sturm. Da erbarmte sich der Himmel. Eines Morgens trat die Schneiderin herein und erklärte sich hergestellt und bereit, die Robe zu arbeiten.

Diese war fix und fertig, der Wagen bestellt und Guschi überfroh, daß nur noch drei Tage sie trennten von dem himmlischen Fest, als der Briefträger einen großen, mit ausländischen Marken frankierten Brief abgab. Bald darauf tönte aus dem Wohnzimmer, darin Mutter und Tochter besaßen waren, ein erkaufter Ausruf aus Frau Doktors Munde, dem jedoch ein gut Teil Bestürzung beiwohnte. Darauf folgte der Schrei einer jugendlichen Stimme und die bebend hervorgerastenen Worte: Den könnte ich morden! — Etwas später sah Lotti am Schreibtisch und meldete Bruder Karl, der in Bonn studierte, auf einer Postkarte mit fliegender Feder:

Hier zu Hause herrscht gegenwärtig eine kritische Stimmung. Guschi's erster Ball ist zu Wasser geworden! Sie sitzt auf ihrem Zimmer und mault; nur mit Gewalt haben wir ihr Essen eintrichtern können. Zum 30. November hat sich nämlich Onkel Johann, der amerikanische Krösus und unbekanntes Erbonkel, zu Besuch gemeldet. Papa freut sich natürlich sehr, seinen Bruder, den er zwanzig Jahre nicht gesehen hat, wiederzusehen, mag sich dies aber nicht merken lassen um Guschi's willen. Mama geht mit verweinten Augen einher;

Guschi tut ihr fürchtbar leid, auch ist es ihr unangenehm, Justizrats ablagen zu müssen. Mich soll verlangen, wie das wird; Guschi, glaub' ich, trägt sich mit schwarzen Gedanken herum, wünscht, daß irgendetwas passiert und Onkels Besuch zum Kukul geht. Sollte es einen Krach geben, schreibe ich dir. Mit Gruß! Lotti.

So fanden nun die Dinge, indes die Tage mit unerbittlicher Geschwindigkeit entziffen. Ein sprechender Zeuge der Träume, die zertanzen, war das schimmernde Ballkleid, das wie eine duftige Wolke im Ankleidezimmer ausgebreitet lag, gemessen von allen wie der böse Geist. Guschi blieb für Freudenbinnen und Tanten unsichtbar; mit der Miene eines Opfesammes nahm sie das Gläschen Brausewasser hin, das die besorgte Mutter ihr reichste zur Beruhigung ihrer arg mißgepielten Nerven. Ja — ja, was diese Quälgeister alles zustande brachten! Die niederträchtigsten Gedanken, Gedanken, wie sie die reizende, lachende, jedermann freundlich gesinnte Guschi nie sich zugetraut hatte zu denken. Sicher war dieser unbekanntes Erbonkel eine Badpflaume, solch ein alter Hinterwäldler, über dessen läppisches Auftreten man sich noch obendrein genteren mußte! Und wegen so einem war sie um solch einen himmlischen ersten Ball gebracht worden! Ja, wer weiß, was sie nicht alles erlebt hätte, welche — wie sagte man doch? — rüchlig, welche Chancen ihr entgangen waren! Vielleicht hätte sich einer in sie verliebt, natürlich ein reizender Mensch, hätte, während der Festtrubel weiter bräuste, sie in ein einfaches Zimmer geführt, verschwiegen wäre die Portiere hinter ihnen zugefallen; und dieser Er ihr zu Füßen gekürzt, hätte in klammernden Worten ihr seine Liebe gestanden! Ihr erster Ball hätte ein Roman werden können, sehr wahrscheinlich das Schlußkapitel ihre Verlobung! Himmel, wenn es hätte heißen können — Guschi Matthias ist auf ihrem ersten Ball Braut geworden! Der Gedanke hatte etwas Berausches, hätte sich verwirklichen können, wenn —. Wer weiß, ob es nicht doch noch dahin kam; wie der Erttrufende an einen Strohhalm, klammerte sie sich an die Möglichkeit, noch in zwölfter Stunde könne eine Wendung des











**Extra - Angebot!**  
Nur noch bis Sonnabend.  
**3 Meter Gardinen**  
schöne Dessins  
**95 Pfg.**

**Extra billiges**  
**Umzugs-Angebot**  
zu **Ausnahme-Preisen!**

**Extra - Angebot!**  
Nur noch bis Sonnabend.  
**2 Vitragengängen**  
1 St. Vitragen-Gimpe  
für  
**95 Pfg.**

**Gardinen vom Stück** weiß u. creme, **35 Pfg.**  
nur moderne Dessins, Mtr. v. Mk. 1.60 b. 55, 48, 40

**Gardinen, abgepasst,** das Fenster = 2 Chales **2.65 Mk.**  
12.00 bis 6.50, 4.75, 3.23

**Gardinen-Spitze** in Erbstall und an j. Tüll mit und **14 Pl.**  
ohne Volant Meter 80 bis 23, 22, 18

**Brise-bise** (Schelbengardinen), in weiss u. creme, reizende Muster, Stück von **43 Pfg.** an.

**Gardinenhalter,** weiss, creme, rot, oliv, grün, Stück von **6 Pfg.** an.

**Brise-bise-Stäbe** mit 2 Haken, Stück von **6 Pfg.** an. **Brise-bise-Ringe** in Horn . . . Dutzend **6 Pfennig.**

**Abgepasste Vitragen**  
200 cm breit das laufende Meter  
creme u. weiss, das Fenster 5.60 b. **2.45**  
3.75, 3.25, 2.95

**Linoleum**  
200 cm breit das laufende Meter  
Mk. **2.15, 2.45**  
Prima Qualität

**Linoleum**  
Läufer  
67 cm breit 90 cm breit  
78 Pfg. **1.23 Mk.**

**bäuerstoffe**  
in verschiedenen Beiten und Stoffarten  
Mtr. v. **38 Pf.** an

**Teppiche**  
in Axminster u. Pflisch bis 10. Oktober trotz meiner billigen Preise **10 Prozent** Rabatt.

**Tisch-Gedecke**  
in Fantasiestoff, Kips, Tuch u. Pflisch b. 19 Okt. trotz mein bil. Preise **10 Prozent** Rabatt.

**Spachtel-Kante**  
in creme und weiss, 1.60 bis 88, **36 Pfg.**  
75, 58, 48

**1 Posten Einzelner Bettvorlagen** 25<sup>0/10</sup> unter 0 Preis

**Portiërenstoffe** in bordeaux u. oliv Meter von **48 Pl.** an

**Sophadecken in enorm grosser Auswahl.**

**Holzrosetten** 16, 14, 12, 9 Pf.  
**Gardinenstangen** 75, 70, 65, 60, 52 Pf.  
**Vitragengstangen** 48, 33 Pf.

**Gardinenband** verstellbar Meter **11 Pf.**  
**Vitragengimpe** creme u. weiss Stck. **38 Pf.**  
**Vitragenschnur** Meter **3 Pf.**

**Wandconsole** **38, 12 Pf.**  
**Panelbretter** von **58 Pf.** an  
**- Rauchservice in grosser Auswahl. -**

**Stores-Einrichtungen** Stck. **92 Pl.**

**Zuggardinen-Einrichtungen** **1.15 Mk.**

**Garderobenhälter** mit 3, 4, 5 u. 6 Haken **38 Pl.**  
118, 65, 55

**Sämtliche Haus- und Küchengeräte.**

**Warenhaus Paul Rohrbek & Aue Markt.**

**10 bis 15 000 Mark**  
1. Hypothek, auf schönes Zinshaus (Brandf. ca. 22000 Mk.) per bald oder später **gesucht.**  
Gebl. Offerten unt. 1908 S. S. an d. Tagebl.-Exp. erb.

**Hochfeine böhm. Einlegepflaumen**  
à Korb von **Mk. 1.20 an** empfiehlt  
**Karl Müller,** im Laden Hotel Eiche.  
In Körben verpackt äusserst billig.

**Zur Kirmes**  
empfehle

**Wild- u. Geflügel**  
u. erbitte werthe Aufträge bis  
**Freitag früh**  
um rechtzeitig  
liefern zu können.  
**Friedrich Kettel**  
Telephon 249.

**Melange-Kaffee**  
à Pfund 150 Pfennige.  
Prachtvolle Kaffee-Dose mit  
Lebertranke-gegeschenk  
gratis.  
R. Selbmann, Wettinerstr. 11  
u. Schnebergstr. 13.

**Speisekartoffeln!**  
**Weisskoh!**  
offert er zu billigen Tages-  
preisen wagonweise  
**W. Lauenroth, Magdeburg.**  
Rindfleischstr. 78.

**Aepfel**  
Gravensteiner u. Dauer-  
sorten verkauft preiswert  
**Bez.-Obstbauverein**  
**Ottendorf u. Umger.**

**Verloren**  
vom Schwefelhaus Auer-  
hammer bis Wettinerstr. 82  
eine **Uhr mit Kette.**  
Abzugeben geg. Belohnung  
Wettinerstrasse 82.

**Brückenwaage**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Off. unter M. 100 an die  
Erped. d. Bl.

**100** von Mädchen suchen  
meine kostenlose Ver-  
mittlung nach nicht Suche  
Haus- und Küchenmädchen,  
Köche, Wirtschafterin u. Mäd-  
chen für Landwirtschaft. Sofort  
Zuschicken.  
Stellenvermittlung Frau Hof-  
mann, Auerbach i. V., Rauter-  
str. 82.

**WER Stellung sucht**  
verlange per Karte die  
"Allgemeine Vakanzenliste"  
Berlin 211, Bulowstrasse.

**Parkfest Aue.**

Wegen Rechnungsabschluss sind noch  
aussenstehende Rechnungen sofort einzureichen  
an den Verschönerungsverein.

**Stenographenverein Gabelsberger**  
AUE.

Morgen Donnerstag  
**Abendspaziergang**  
nach **Waldfrieden, Neudörfel.**  
Abmarsch 8 Uhr vom Wettiner Hof.



Rum bevorstehenden Reichweihfeier offeriere ich  
1a. böhmische Spiegel- und Schleienkarpfen, sowie  
Schleien. Aale in allen Größen, Tafel- und Suppen-  
krebse, 1a. bratfertige Gänse und Dresdner Mastgänse.  
**Matthes, Aue.**

**Geschäfts-Verlegung**

Mein Obst- u. Südfrucht-, Fischwaren- u. Grünwaren-  
Engrosgeschäft befindet sich von morgen Donnerstag ab

**am Ernst-Geßnerplatz 2**

im Hause des Herrn Eugen Lange, Kartonnagenfabrik.

Bringe besonders äusserst billig:

500 Pfd. hochfeine **Thüringer** u. **Lengfelder Cervelat-** u. **Salamiwurst**  
1 Ladung **Rotkraut** und **Sellerie**  
1 Ladung hochfeine **Pflaumen** zum Einlegen in Körben  
1 Ladung **Weintrauben**

und meine bereits ausgeladenen drei Doppel-Wagen  
**Steiermärker Aepfel,**  
wo ich gegenwärtig die grösse Auswahl am Platze habe.

Auch gebe ich durch günstigen Abschluss

**10 Kisten prima frische Eier**  
billig ab.

Um gütige Abnahme bittet

**Max Müller, Aue.**

**Ein treues Mutterherz**  
hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Rat-  
schluss verschied gestern nachm. 6 Uhr  
sanft und ruhig meine liebe Gattin, unsere  
gute Mutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Minna Milda Glass**

geb. Gruner  
in ihrem 35. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Auerhammer, Zschorlau u. Albernau,**  
den 30. S-pt. 1908

**der trauernde Gatte**

nebst Kindern u. übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet  
Freitag, den 2. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr vom  
vom Trauerhause aus statt.



Die Schattenseite des modernen Haarmarktes.

Mit den wachsenden Dimensionen der modernen Damen-... hute, die mit den neuesten Herbstmoden einen Gipfel der Ausdehnung erreicht zu haben scheinen, sind auch die Fressuren gewachsen, und wo früher in leicht gewellten Locken das weiche Haar die Linien des Schädels mit behaglichen Wölbungen variierte, türmt die neue Modedame jetzt breit ausladende, in weiten Schwingungen ondulierende Coiffuren, die einen Reichtum nachrichtigen Haarwachses ahnen lassen können, der mit der Wirklichkeit nicht immer übereinstimmt.

Es ist in erster Linie China, das alle ihmische Reich, das das Verlangen unserer eleganten Damenwelt nach ergänzenden Haarlocken und Haarstrahlen befriedigt. Aber es sind keineswegs die lebenden Chinesen, die für gutes Geld oder etwas aus Sympathie für die schönen Europäerinnen ihren kostbaren Schmutz, ihren Jopf, opfern. Der ausgedehnte Handel mit Menschenhaar, der in China betrieben wird und dessen Waren teils in Paris, teils in London so bereitwillige Abnehmer finden, hat sich in erster Linie an die chinesische Justiz, die indirekt dafür sorgt, daß die europäischen Händler genügend Menschenhaar erziehen können.

Neues aus aller Welt.

\* Selbstmord eines Neunjährigen. Aus Berlin meldet ein Telegramm: Gestern nachmittag erhängte sich in der elterlichen Wohnung der 1899 in Stettin geborene Sohn Fritz des Arbeiters Gustav K. Als die Mutter von einer Besorgung heimkehrte, rief sie einen Arzt, der aber keine Hilfe bringen konnte. Der Knabe hatte seiner Mutter vor einigen Tagen fünf Mark entwendet und sich dann umhergetrieben, bis Hauselwoner ihn aufgriffen. Nun fürchtete er Strafe.

\* Oberpfälzer Amstittel. Vom königlich bayerischen Bezirksamt Neustadt an der Waldnaab in der tiefdunkeln Oberpfalz wurde eine benachbarte Gemeindeverwaltung ersucht, den Aufenthalt des Soundso baldigst zu ermitteln. Darauf ging folgender Bericht des Bürgermeisters ein: Es wird berichtet, daß der Soundso vor fünf Jahren in die Gwigkeit abgereist ist, sein Aufenthalt also z. Zt. nicht ermittelt werden kann.

\* Die Choleraepidemie. In den letzten 24 Stunden wurden in Petersburg bis gestern mittag 222 Neuerkrankungen und 99 Todesfälle an Cholera verzeichnet. Die Zahl der Kranken beträgt 1833. Dem Prager Tagblatt zufolge ist in einem Prager Hotel ein aus Rußland zugereister Mann unter Cholerasymptomen erkrankt. Er wurde ins Krankenhaus überführt und streng isoliert. Die Blättermeldung, daß eine aus Rußland zugereiste Dame aus Vütich in Brüssel als Choleraerkrankter in das Bazarotti gebracht worden sei, ist falsch. Es handelt sich um eine Dame aus Lyon, die in Warschau der Beerdigung ihres Bräutigams, eines Militärarztes, der Choleraerkrankte behandelte, beigewohnt hatte und auf der Rückreise nach Paris in Vütich den Zug verlassen mußte, da sie infolge der Erregung erkrankt war. In Lonsjoh sind 500 Todesfälle an Bubonepeft vorgekommen.

\* Das spanische Königspaar in München. Im Nymphenburger Schloße gab Prinz Ludwig Ferdinand zu Ehren des spanischen Königspaares gestern abend eine Gala fete, an der Prinz Ludwig Alfons und das spanische Gefolge teilnahmen. Die Kronprinzessin von Griechenland starrte gestern nachmittag in der Residenz dem spanischen Königspaar einen längeren Besuch ab.

\* Der jüngste Redakteur der Welt ist jetzt in Newyork eingetroffen. Es ist der kleine Henry Campbell, ein neunjähriger Knabe, der in Tronton, Ohio, eine eigene Zeitung herausgibt, die Boy's Own Paper die in recht erheblicher Auflage erscheint. Diese Kinderzeitung wird in vielen Staaten der Union gelesen, und Walter Campbells Redaktionsgenie feiert dabei berechtigten Triumphe. Jetzt ist der junge und intelligente Chefredakteur, so berichten amerikanische Blätter, nach Newyork gekommen, um die Einrichtungen und Bureaus der großen Zeitungen kennen zu lernen. Er spricht mit großem Vertrauen von der Zukunft seines Blattes, das er bald zu vergrößern und dann täglich erscheinen zu lassen beabsichtigt. Denn einstweilen scheint die Zeitung noch klein zu sein, beträgt ihr Abonnementpreis doch nicht mehr als fünf Cents für das ganze Jahr.

\* Eine merkwürdige Auktion wird am 3. Oktober im russischen Gouvernement Elisabethgrad stattfinden: die ganze Stadt Werschola wird auf Betreiben eines Großkaufmanns aus Obeja, dem die Stadt 240 000 Rbl. schuldet, versteigert. Die Gemeinde ist völlig verschuldet und außer Stande, den Gläubigern auch nur abzufinden, jedoch jetzt die ganze Stadtverwaltung und der ganze Kommunalbesitz unter den Hammer kömmt.

\* Vom fernöstlichen Kronprinzen bekommt man wieder einmal Erbaulches zu hören. Kronprinz Georg hat nach Meldungen österreichischer Blätter ein Liebesverhältnis mit der Frau eines Artilleriehauptmanns unterhalten. Da die Dame nach einer legitimen Verbindung mit dem Thronfolger strebt, ist man in Belgard in großer Aufregung. Also beinahe eine zweite Auflage des Draga-Jalles!

\* Zur Gienacher Offiziersstragdte. Die Leichen der beiden Opfer der Offiziersstragdte in Gienach, des Leutnants Hans Grieben aus Berlin und der Bekäufersin Elise Kohl aus Erfurt, sind von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden. Die Beifegung des Offiziers fand vom Garnisonlazarett auf dem dortigen Friedhofe unter allen militärischen Ehren in Gegenwart des Baters des Verstorbenen, Generalmajors Grieben, statt. Am Tage zuvor wurde in der Militärkirche in Gienach durch den Dämonen Stier eine Trauerfeier abgehalten, an der unter anderem das gesamte 2. Bataillon des 5. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 94 teilnahm. Die Leiche der mutmaßlichen Mörderin ihres Geliebten, Bekäufersin Kohl, ist der Anatomie in Jena überwiesen worden.

\* Uebel, Anwesenungen in Tadien. Kugerkandisch hohe Regenfälle haben in den letzten Tagen in Devidabad und Deha verheerende Uebelwesenungen angerichtet. Der Fluß Ruck ist um viele Meter gestiegen und hat mehrere Brücken fortgerissen. Tausende von Häusern sind durch den Berdichte hinweggeschwemmt. Der Verlust an Menschenleben ist groß. Ueberall liegen die Leichname zerstreut. Das Land soll auf Weilen hin verwüstet sein. Die Regenhöhe betrug 15 Zoll.

\* Um ein Karussellmädchen. Nach einem Telegramm stand im Dorfe Jastolski, Kreis Schmiegel, wegen eines Karussellmädchens zwischen vier jungen Polen eine furchtbare Schlägerei aus, bei der der Häuslersohn Karzmarek getötet und der Zimmermann Borach tödlich verletzt wurde.

\* Ermordung eines Millionärs. In der Gemeinde Epidauros überstelen, wie aus Athen gemeldet wird, Räuber die Villa des Millionärs Gregorios Grammatika und ermordeten ihn und seinen Diener. Da der Millionär als einsamer Sonderling lebte, wurde das Verbrechen erst nach mehreren Tagen entdekt.

\* Der neue Lord-Magor von London. Einer Meldung des B. T. aus London zufolge ist zum neuen Lord-Magor der Sir George Truscott, der Sohn eines früheren Lord-Magors, in dem verhältnismäßig jugendlichen Alter von 51 Jahren erwählt worden. Er ist im Privatleben Direktor verschiedener Gesellschaften, darunter einer Brauerei, und Inhaber einer bedeutenden Druckerei und Fabrik von Schreibmaterialien. Als Sheriff hat er in einem Jahre 188 Diners beigemohnt und damit bewiesen, daß er auch in dieser Richtung den weitgehendsten Anforderungen seiner neuen Würde wird entsprechen können.

Kurs-Bericht des Auer Tageblattes vom 29. September 1908.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Berlin, Leipzig, and international markets like London and New York.

Sinnpruch. Ein jeglicher muß seinen Heiden wählen, Dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeit. Oti devas mem al si ekleli Heroon imitaton, se li volas Atingi la Olimpon.

Regina. Roman von J. Jochl. (9. Fortsetzung.) Regina sah den Kutscher halten und sprang aus dem Schlitten, die kurze Strecke zurückweisend — und schon hing sie an des Baters Gasse und küßte seinen Mund. Vater, wie geht es dir? Wie kannst du nur so lange fern bleiben? Ich weiß doch nicht, ob dein Mann mich sehen will. Dem Vater der Schloßherrin von Groß-Eltern verweigert niemand den Eintritt. Das Wang sehr großartig, und es tat dem alten Sänder auch gut, aber ganz ehrlich war die Antwort nicht, die hätte anders klingen müssen. Doch was tat's, er mußte sich mit so vielem abfinden, warum auch nicht mit dem Faktum, daß seine Anwesenheit seinem Hause mehr zur Ehre gereichte. Da kommt Herr von Elern, Regina, dem ich so viel Dank schulde. Ah, du bist es, Regina, rief Wolf Dietrich schon von weitem mit gut gespitztem Geschnanen, als ob er sie nicht gleich erkannt hätte. Aber wußt du nicht näher treten? Wir kommen gerade von unserem Spaziergang zurück, und drinnen wartet unser ein guter Kaffee. Es wird dich sicher interessieren, zu sehen, wie wir uns hier und da zusammen haufen.

Die Versuchung war zu groß für die junge Frau, sie mußte einen Blick hineinwerfen in die Umgebung Wolf Dietrichs, und so nahm sie die Einladung an. Der Kutscher wurde benachrichtigt, nach Hause zu fahren, und in einer Stunde sollte der Groom mit dem kleinen Schlitten in Klein-Eltern sein. Wie ein frühliches Kind sah Regina bald darauf in dem gemütlich verdufteten Herrensinnzimmer mit dem Krätzerhausrat. Sie ließ sich bedienen mit Kaffee und frischem Kuchen, den die alte Wirtschaftlerin selbst herbeibrachte, und lachte über den Weltfremd der beiden Herren, die sich nicht genug tun konnten, um es ihr befallig zu machen. Kein Schatten trübte die Gegenwart, sie wurden ihres Zusammenseins froh. Seit dem Tode des alten Barons hatte Regina nicht eine solche gute Stunde gehabt. Der alte Kraugned gewann sein früheres Selbstbewußtsein zurück, er fühlte, daß man vergessen wollte, was geschehen war, und daß er in Wirklichkeit mit seinem Einzug in diese Stätte des Friedens ein neuer Mensch geworden war. Er konnte sich nicht ersättigen an der Schönheit seines Kindes und strich ihr dann und wann jählich über die Wangen, wenn sie sich gemeinsam über die Bilder beugten, die Wolf Dietrich so eifrig studierte. Die Stunde war verfliegen, der Schritten mußte jeden Augenblick vorfahren, da kamen vorsichtige Schritte über den Hausflur, und eine leise Hand öffnete die Zimmertür, Wilhelm stand auf der Schwelle und späht mit eifersüchtigen Augen zu der Gruppe hin, die, von der Lampe hell beschienen, am runden Tisch dicht beieinander saß. Wie die Wangen Reginas glühten und die Augen glänzten! Ihr helles Lachen begrüßte den Mann, der sich wie ein Dieb hier eingeschlichen hatte. Der alte Kraugned hatte einen harmlosen Blick über einige Schönen der Südksee gemacht, den sie belachten. Jetzt fühlte die junge Frau wohl den kalten Luftzug von der Tür her, der die beiden anderen den Rücken drehten, und stierte dort hin. Ah, Wilhelm, rief sie erstreut, das ist wirklich lieb von dir, mich selbst zu holen. Denke dir, ich traf Vater auf meinem Heimwege und mußte ihn doch begrüßen, auch ludte mich die warme Tasse Kaffee nach der langen Fahrt. Es wurde ein allgemeiner Aufstand, Wolf Dietrich versuchte zwar, den Betteer zu bewegen, noch etwas zu bleiben, aber unter dem Vorwand, daß die Pferde zu unruhig seien, veranlaßte er die junge Frau, sich rasch in ihren Reiz zu hüllen. Regina war dessen froh, denn es war ihr, als sei der Frost der Winterzeit plötzlich hineingedrungen in den behaglichen Raum und habe sich hier breit gemacht. Auf baldiges Wiedersehen in Groß-Eltern, Vater. Du kommst aber bestimmt mit, Wolf Dietrich, rief ihre helle Stimme noch den grüßenden Herren zu, dann zogen die jungen Pferde mit einem heftigen Ruck an, denn die Reitsche Eltern hatte sie unanft berührt. Das war gegen die Abrede, Regina, begann Wilhelm tadelnd, als die Tiere in ruhigem Trab gefallen waren. Daß ich meinen Vater besuchte? — Sollte ich etwa an ihm vorbeifahren? Warum wähltest du überhaupt den Weg über Klein-Eltern? Auf dem anderen sind Steine aufgefahren, wie mit Friedrich meldete. Ach so. Dann herrschte Schweigen zwischen ihnen, bis sie zu Hause waren. Erst als sie nach dem Essen in Witters Zimmer den Kaffee nahmen, berichtete Regina dieser von ihrem Einfall in Klein-Eltern und meldete den Besuch ihres Baters als etwas Selbstverständliches an. Ich hoffe, du wirst ihn auch empfangen, Mama, bat sie und sah sie mit einem guten, bittenden Lächeln die Hand der alten Dame. Wenn, Regina, denn es wäre gar nicht im Sinne meines lieben Mannes gehandelt, wenn ich ihn als Fremden behandeln würde. Vielen Dank, Mama, antwortete Regina und drückte einen Kuß auf die jarte Hand. Wird Wolf Dietrich nicht mitkommen? Natürlich, Mama. Denke nur, er geht neuerdings mit dem Gedanken um, den Abschied zu nehmen und ganz in Klein-Eltern zu bleiben. Er meint, daß die Güter jetzt im Wert steigen und bessere Zeiten kämen. Vater soll alsdann dauernd bei ihm bleiben, als Pensionär natürlich. (Fortsetzung folgt.)



Empfehle mein grosses Lager in

# Brauf-Seide

glatt und gemustert  
in 20 Verschiedenen Qualitäten

## Gelegenheitskauf!

Merveilleux la. Wert 4.75 für 3.90 Mk.  
Luxor la. Wert 5.75 für 4.90 Mk.

☆☆☆

Elfenbeinfarbige Brautstoffe  
in Seide und Wolle

Brautschleier

# Otto Leistner

Aue, Bahnhofstrasse.

# 10% Rabatt

ab heute auf

# LINOLEUM

und sämtlichen **Wachstuchwaren**, da keinen offenen Laden mehr halte. — Eingang zur Verkaufsstelle durch die Hausflur oder den Delikatessladen

# Friedrich Keffel,

Wettinerstr. 24. — Telephon 249.

## Eine bessere Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten Schnebergerstr. 14.

## Ganz und halbe Etage,

modern eingerichtet, Dezember beziehbar, zu vermieten.  
**Rich. Scherzer & Fischer.**

## Einige preiswerte Wohnungen,

3 Zimmer od. mehr, per 1. Jan. od. später zu vermieten.  
**Ernst Deumer, Architekt, Schnebergerstrasse** (neben Café Schubert).

## Wohnung, 4 Zimmer m. Werkfakt,

3 Zimmer schön gelegen, zu vermieten.  
Offerten unter **A. L.** an die Exped. d. Auer Tagebl.

## Frdl. Wohnung,

Stube und Kammer, ab 1. 11. 08 zu vermieten  
**Moltkestrasse 14.**

## Kleine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, ist per sofort od. 1. Januar zu vermieten  
**Bismarckstrasse 8.**

## Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten  
**Ernst Papststr. 34.**

## Giebelstube m. Kammer

zu vermieten. Bezugsbar 1. Jan. 1909.  
**Steinstr. 6.**

## Schön möbliertes sauberes Zimmer

am Wettin-Platz per sofort zu vermieten.  
Zu erf. in d. Tagebl.-Exped.

## Viele tausende Anerkennungen

haben wir schon über unser

# Peru-Tannin-Wasser

erhalten. Ein wirklich schönes bis jetzt unübertroffenes Haarpflegemittel. Unsere Erfolge beweisen es. Kurzl. empfohlen. 18jähr. Erfolge. Zu haben mit Fettgehalt od. trocken (fettfrei) in Flaschen zu Mk. 1.75 und Mk. 3.50.

## Allein-Engros-Verkauf

für Aue und Umgegend:

**Alfred Michel, Herren- u. Damenfriseur, Wettinerstr. 8.**

# Geschäfts-Verlegung.

Unserer sehr geehrten Kundschaft teilen wir ganz ergebenst mit, dass uns unser bisheriges Lokal nach 11jähriger Mietzeit ohne vorherige Mitteilung gekündigt wurde. Wir verlegen deshalb unser Geschäft *interimistisch* nach

## Wettinerstr. 24

um Anfang Januar wieder in der

## Bahnhofstr. 6

ein dauerndes Lokal zu beziehen. Indem wir unsere geschätzte Kundschaft bitten, von dieser Veränderung bestens Kenntnis zu nehmen, danken wir vielmals für das bisherige Wohlwollen und hoffen, dasselbe auch in die neuen Lokale übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung

# Gerling & Rockstroh

früher J. Zimmermann.

Anfang Januar: Bahnhofstr. nur No. 6

Jetzt Interimistokal: Wettinerstrasse 24

# Gasthofs-Uebernahme!

Den werten Einwohnern von Oberschlema und Umgebung zur gef. Nachricht, dass ich am 1. Oktober den

## Gasthof z. Grünen Wiese in Oberschlema

übernehme. Die Lokalitäten sind vollständig neu vorgerichtet und mit Gasbeleuchtung versehen. **Konzert- und Ballsaal, kleiner Gesellschaftssaal, Fremdenzimmer, Ausspannung.**

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

# Heinrich Ottiger,

früher: Restaurant Reichsadler, Zwickau.

# Tasmalzi-Cigaretten

Unerreichte Qualität! Grösste Verbreitung!

|  |                  |
|--|------------------|
| Lucca mit Mundstück                          | 1 Pfg.-Cigarette |
| Kolpo mit Mundstück                          | 1 "              |
| Unsere Marine m. u. o. Mundstück             | 2 "              |
| Dubec No. 6 mit und ohne Mundstück           | 2 1/2 "          |
| Hellas mit und ohne Mundstück                | 3 "              |
| Elmas Gold-Mundstück in eleganten Blechdosen | 3-5 "            |
| Pteo mit Mundstück, ohne Mundst. u. Gold     | 4-25 "           |

## Frdl. möbl. Zimmer

an zwei Herren od. Damen sofort zu vermieten.  
Ernst Papststr. 30 II, r.

## Zwei kleine u. ein grosses frdl. möbl. Zimmer

mit od. ohne Pension z. verm. Zu erf. in d. Tagebl.-Exp.

## Gut möbl. Zimmer

per so. zu vermieten  
Schwarzenbergerstr. 31 II l.

Suche sofort od. später einen **Bäckergehilfen**, welchem daran gelegen ist, sich in der Konditorei und Pflaumenbäckerei auszubilden. **Friedrich Ebersbach, Delenitz i. C., Obere Hauptstrasse Nr. 112.**

# Clara Kirsten

Eisenbahnstr. 5 AUE Eisenbahnstr. 5.

Moderne Damen-, Sport- und Mädchenhüte

in grosser Auswahl.

Auch werden daselbst getragene Hüte schön und schick umgearbeitet.

# Spar- u. Kredit-Verein

für Aue i. Erzg. u. Umgegend

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Kassenstunden 8-12 2-5 **Bahnhofstr. 18** Kassenstunden 8-12 2-5

empfiehlt seine Dienste für alle in das Bankfach einschläg. Geschäfte.

Scheckverkehr.

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung zur Zeit mit 4% bei täglicher Verfügung b. längerer Kündigungsdauer nach Vereinbarung höher.

Aufnahme von Mitgliedern jederzeit. Statuten auf Verlangen kostenfrei.

# Erlar & Co. Nachf.,

AUE

Inh.: Meinhardt & Sommer.

Drogen, Farben, Chemikalien.  
Parfümerien, Seifen.

Verbandstoffe.  
Kindernährmittel.  
Mineralwässer.  
Kolonialwaren.  
Weine, Zigarren.

Spezialgeschäft für Photograph. Artikel.



# C. Schmalluss

AUE

# Regenschirme

in soliden Qualitäten.  
Aparte Neuheiten in farbigen Damen-Regenschirmen.

# Hotel Burg Wettin

Donnerstag, den 1. Oktober

## Anstich des berühmten Märzenbier

aus dem Kgl. Hofbräuhaus aus München.  
Kein Preisaufschlag. Nur einige Tage!

## NB. Zither-Unterhaltungsabend.

Hochachtungsvoll Bernhard Mehnert.

# Atelier für künstl. Zahnersatz etc.

AUE.

Plomben Zahnziehen

# E. Poepel, Aue,

Bahnhofstrasse 1b, vis-à-vis Postamt.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das Waschmittel der Zukunft!



Erzeugt dauernd blendend weisse Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

# Bauschlosser

auf nur saubere Stein- u. Metallarbeiten sofort gesucht.  
**Schlossermeister Vieweg, Lauter.**

# Ein jüngerer Bäcker-Gejelle

wird sofort bei hohem Lohn gesucht.  
**Christian Werner, Aue, Moltkestrasse.**

Ein junger Friseurgehilfe gesucht. Eintritt 12. Oktober.  
**Emil Neumann, Friseur, Freiberg i. C., Fischerstr. 8.**

**Kopfläuse,**  
Benzol, Bismut verflucht in öliger „Kratz“ fl. 50 Pf.  
**G. Otto, Schlosser, Wettinerstr.**